

STELLUNGNAHME DER GDM ZU DEN „THESEN ZUR LEHRERBILDUNG“ DER WRK

Die GDM begrüßt es, daß die WRK in ihrem Papier die kritischen Punkte der in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland anstehenden inhaltlichen und organisatorischen Reform der Lehrerbildung mit aller Deutlichkeit herausgestellt und darüber hinaus einen konstruktiven Rahmenvorschlag gemacht hat.

Die GDM schließt sich der Stellungnahme der WRK in weitem Umfange an und betrachtet sie als eine hilfreiche Grundlage für die weitere Diskussion.

Das Papier der WRK äußert sich an verschiedenen Stellen mit z.T. ,wechselnden Akzenten auch über "fachdidaktische" Studien bzw. über "Fachdidaktik", ohne jedoch ein geschlossenes Bild einer fachdidaktischen Ausbildung der Lehrer zu geben. Obwohl die GDM den unterschiedlichen Entwicklungsstand der einzelnen Fachdidaktiken und örtliche Unterschiede im Ausbau der Fachdidaktiken keineswegs übersieht, hält sie es aus sachlichen Gründen für dringend geboten, die Rolle der Fachdidaktiken in der Lehrerbildung genauer zu beschreiben und daraus langfristige Perspektiven für die Lehrerbildung abzuleiten.

Ort der Fachdidaktik im Studium

Zu einer realistischen Einschätzung der Bedeutung der Fachdidaktik für die Lehrerbildung ist nach Auffassung der GDM von folgender Tatsache auszugehen: Das Tätigkeitsfeld des Fachlehrers ist komplex. Eine Vorbereitung auf dieses Tätigkeitsfeld muß daher den angehenden Fachlehrer in die Lage versetzen, der von ihm vertretenen Fachwissenschaft, den Dispositionen der Schüler und den Ansprüchen der Gesellschaft gleichermaßen Rechnung zu tragen sowie Unterrichtsmaßnahmen und Erfahrungen daraufhin wissenschaftlich reflektieren zu können. Dieses Ziel läßt sich nicht erreichen, wenn die Ausbildung des Lehrers in ein isoliertes Fachstudium und ein isoliertes erziehungs- und gesellschaftswissenschaftliches Studium aufgespalten bleibt, und zwar auch dann nicht, wenn "schulpraktische und fachdidaktische Veranstaltungen" (im Sinne von 1.5. der "Thesen") einbezogen werden. Der Nutzen schulpraktischer Veranstaltungen kann sich vielmehr erst dann voll entfalten wenn der angehende Lehrer eine fachdidaktische Grundausbildung erhält, durch die eine Integration der fachlichen pädagogischen, psychologischen und schulpraktischen Aspekte des Fachunterrichts gewährleistet wird. Als Berufswissenschaft des Fachlehrers gehört die Fachdidaktik sogar zum Kern einer jeden Lehrerbildung, die den Anspruch erhebt, Lehrer auf ihren Beruf vorzubereiten.

Der Anteil der Fachdidaktik am Studium

Nach Auffassung der GDM soll das fachdidaktische Studium umfassen

1. den berufsbezogenen Teil und die berufsbezogene Reflexion der Fachausbildung;
2. fachspezifische, pädagogische, psychologische und unterrichtstheoretische Grundlagen des Fachunterrichts;
3. die Konstruktion, Realisierung und Analyse von Unterricht im betreffenden Fach (einschließlich der Praktika).

Da die Fachdidaktik insbesondere eine Verzahnung des Faches und der Erziehungswissenschaften bewirken soll, ist es im Sinne des WRK-Papiers sinnvoll, fachdidaktische Studien sowohl in das Fachstudium als auch in das erziehungswissenschaftliche Studium einzubeziehen.

Ausbau der Fachdidaktik in der Hochschule

Bezüglich des Umfangs der fachdidaktischen Studien hat es die WRK bei der Feststellung belassen, dass der Anteil der Fachdidaktik am Zeitbudget des Studierenden zur Zeit schon deshalb nicht festlegbar sei, da es bisher an hinreichend ausgebildeten Fachdidaktikern fehle. Abgesehen davon, daß diese negative Aussage leicht dafür mißbraucht werden kann, die Entwicklung von Fachdidaktiken auch dort zurückzuhalten, wo qualifizierte Fachdidaktiker zur

Verfügung stehen bzw. verfügbar gemacht werden könnten, sollte nach Auffassung der GDM an dieser Stelle ausdrücklich gefordert werden, daß die fachdidaktische Ausbildung schon jetzt durchgehend in Gang gebracht wird (wo nötig übergangsweise durch Lehraufträge) und daß langfristige Maßnahmen zur Behebung des genannten Engpasses getroffen werden.

Bei dem "Mangel an Fachdidaktikern" liegt nach Auffassung der GDM eine wechselseitige Abhängigkeit vor: Erst wenn die Hochschulen verpflichtet sind, im Interesse einer Lehrerausbildung ein qualifiziertes und für die Studenten verbindliches fachdidaktisches Lehrangebot zu machen, wird ein Klima geschaffen sein, in dem sich der fachdidaktische Nachwuchs in Forschung und Lehre entwickeln und bewahren kann.

Februar 1976